

Mitgliederbrief 1/2011

BN-Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen

Liebe Freunde,

eine ruckartige Bewegung von geschätzten fünf Metern löste am 11. März um 6:46 Uhr MEZ eine der wohl größten Naturkatastrophen der jüngeren Erdgeschichte aus. Diese Distanz, gerade einmal die einer Wagenlänge, baute sich vorher aufgrund der Kontinentaldrift zwischen der Pazifischen und der Nordamerikanischen Platte auf und war die Ursache für ein Erdbeben der Stärke 9 und somit des gewaltigen Tsunamis, der an der japanischen Ostküste unvorstellbaren Schaden anrichtete. Neben dem Leid der betroffenen Bevölkerung, bestimmten fortan auch die Geschehnisse um die havarierte



Atomanlage in Fukushima die Medienberichte.

Nach anfangs hilflosem Gestammel aus den Reihen der Regierungsgilde folgten alsbald eindeutige und klare Bekenntnisse hinsichtlich der zu treffenden Handlungsoptionen. Ehedem wackere (Volks-)Vertreter eines „alternativlosen“ Bekenntnisses zur uneingeschränkten Nutzung der Atomenergie währte man nun in der vordersten Front aller AKW-Demos. Öffentlichkeitswirksam drängten sich nahezu alle schwarzgelben Politiker vor jedes Mikrofon und jede Kamera um zu verkünden: „wir haben verstanden“.

Verstanden hatten sie schon, jedoch nur, wie man den Zeitgeist befriedigt und besetzt. Und zum Zeitpunkt des ersten Schocks in der Gesellschaft über die gebohrten Re-

aktoren in Japan und der Angst über die realistische Möglichkeit der Atom-Katastrophe in einer hochentwickelten Industrienation und nicht wie weiland in dem maroden russischen Chaoskraftwerk, galt es dem Volk nach dem Maul zu reden, Entschlossenheit und Abkehr von alten Denkmustern waren en vogue. Seien wir ehrlich, als „alter“ Kernkraftgegner beschlich einen schon eine gewisse Unsicherheit, ja ein gewisses Unwohlsein angesichts des unverhofften Zuspruchs aus dem „falschen“ Lager und der Frage nach der Richtigkeit der eigenen Position. Doch diese Unsicherheit währte nicht lange. Spätestens seit dem forschen Vorstoß der Energiekonzerne nach Einstellung der Zahlungen in den sogenannten Ökofonds, den Preis für die Laufzeitverlängerung durch die Bundesregierung im vergangenen Jahr, werden die Stimmen für einen raschen und unumkehrbaren Ausstieg aus der Kernenergie leiser und weniger. Zur allgemeinen Beruhigung wurde der Ethikrat gegründet und die vorübergehende Stilllegung der acht ältesten Atommeiler der Bundesrepublik, zumindest während des dreimonatigen Moratoriums, waren doch schon mal tatkräftige Signale. **Was will man eigentlich mehr?**

Da wäre so einiges auf unserer Wunschliste. **Wahrhaftigkeit in den Aussagen und im Handeln der Politiker und ein klares Bekenntnis zu einer wirklichen unumkehrbaren Energiewende.** Kein Gefasel von der Verweigerungshaltung der sog. Wutbürger und keine Horrorszenerarien über den Verlust von Arbeitsplätzen, über die Verschandelung der Landschaft durch Starkstromleitungen und Photovoltaikanlagen. **Vor allem aber sollten Politiker sich der Allgemeinheit verpflichtet fühlen und nicht einflussstarken Konzernbossen.** Aber auch unser eigenes Handeln und unseren Umgang mit Energie sollten wir auf den Prüfstand stellen. Sicherlich ist nicht jedermann in der Lage seine Wohnung oder sein Haus energetisch komplett und in kürzester Zeit umzustellen und zu sanieren. **Es sind vielmehr die kleinen Schritte, die zum Erfolg führen:** Denkbar und als erster Schritt empfehlenswert ist sicher der Umstieg von einem konventionellen Stromlieferanten zu einem Ökostrom-Anbieter; z.B. unter www.verivox.de gibt es Informationen zum einfachen Wechsel. Und sicher lassen sich im täglichen Leben auf der Verbrauchsseite noch etliche Einsparmöglichkeiten finden, die unserem Gewissen und dem Geldbeutel guttun. **Wir sollten uns aber auch nicht scheuen, unsere Überzeugung in der Öffentlichkeit zu vertreten,** z.B. bei einer Demonstration für die Energiewende und gegen Atomkraft oder aber anlässlich unserer Mahnwachen, die wir seit der Katastrophe von Fukushima montags von 18 bis 18:30 Uhr in Bad Tölz und Wolfratshausen durchführen. Es würde mich freuen, Sie bei einer der nächsten Mahnwachen begrüßen zu dürfen. **Wann und wo eine Mahnwache stattfindet, erfahren Sie online unter www.bad-toelz.bund-naturschutz.de**



Was mir aber besonders am Herzen liegt, ob Sie nun öffentlich für etwas Position beziehen, oder ob Sie sich über Ihre persönliche Energiewende Gedanken machen, **bitte beziehen Sie Ihre Kinder mit ein.** All das, was uns in diesen Zeiten bewegt, betrifft vor allem die kommenden Generationen und wir sollten sie so früh wie möglich in die Vorbereitung darauf mit einbeziehen.

Haus- & Straßensammlung - größte Spendensammelaktion für Bayerns Natur

Circa 35.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren von 28. März bis 3. April bayernweit für den BN unterwegs, um Spenden für Naturschutzarbeit zu sammeln. Das ist die größte derartige Aktion im Umwelt- und Naturschutzbereich in Bayern. Der BN verwendet die Spendengelder für seinen Einsatz gegen Atomtechnik. Auch sein Engagement für gentechnikfreie Lebensmittel wird durch Spenden erst möglich. Neben den landesweit laufenden Projekten verwendet der BN die Spendengelder für Projekte vor Ort, wie für Artenschutz, den Ankauf ökologisch wertvoller Grundstücke oder die Umweltbildung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Landesweit versteht sich der BN als Anwalt für Mensch, Natur und Landschaft. Er setzt sich für Atomausstieg, Klimaschutz und gentechnikfreie Landwirtschaft ein. Dabei ist Natur- und Umweltschutz kein Luxus, sondern Voraussetzung für eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft.



Baumfällung – schlechte Zeiten fürs Wachstum

Man hat sich mittlerweile daran gewöhnt, dass sich jedes Jahr zum Jahresbeginn Menschen, versehen mit Schutzausrüstung u. High-Tech-Werkzeugen, daran machen Wildwuchs an Sträuchern und Bäumen Einhalt zu gebieten. Die Zeit drängt, das Bayer. Naturschutzgesetz lässt, mit Hinblick auf die einsetzende Vogel-Brutsaison, diese Aktionen nur bis Ende Februar zu. Egal, ob beim Befahren der Straßen, beim Radln entlang von Flüssen oder beim Spazieren durch Dörfer und Städte, man sieht sich an das frühjährliche „Stöbern“ im Haushalt erinnert: Alles Störende muss weg. Selbstverständlich erfolgen amtlich genehmigte Abholzungen meist aus

Sicherheitsgründen; Stichwort: Hochwasserschutz und Verkehrssicherungspflicht. Umfang und Häufigkeit aber legen den Verdacht nahe, dass sich die Verwertung des Schnittguts als Hackschnitzel zunehmend rentiert. Das Ausmaß der jüngsten Ereignisse in Wolfratshausen (Kahlhieb im Bergwald, Rodung von gesunden Föhren an der Anemonenstraße, usw.) ist allerdings erschreckend groß und beunruhigt selbst Zeitgenossen die bis dato nicht als Umweltaktivisten in Erscheinung getreten sind. Das Vorgehen in beiden Fällen entspringt einer erschreckenden Naturferne und dem Fehlen jeglicher Sensibilität für die Bedürfnisse der Bürger. Einen Kahlhieb im Bergwald, in einem derart steilen, exponierten Gelände, mit dem Hinweis auf Gefährdung durch umstürzende Bäume zu legitimieren und auf geplante Neupflanzungen zu verweisen, entbehrt jeglichen forstlichen Sachverständs und berücksichtigt nicht die Gefahren angesichts immer häufiger auftretender Starkregenereignisse und den damit verbundenen Erosionen. Man darf gespannt sein, ob dieser Eingriff rechtliche Konsequenzen nach sich zieht, oder ob es bei der öffentlich bekundeten Entrüstung der Fachbehörden bleibt. Der Erlass einer Baumschutzverordnung schließt nicht aus, dass in begründeten Fällen Bäume entfernt werden können, wie jede sinnvolle Verordnung zeigt sie ihre Wirkung jedoch dann, wenn behördliches Bitten nicht fruchten. Dem BN geht es nicht darum, jeden Baum um jeden Preis zu erhalten, jedoch fühlen wir uns dem Erhalt einer intakten Natur und natürlicher Lebensbedingungen für Mensch und Tier verpflichtet.

Pflege von Magerrasenstandorten und Hangquellmooren

Unser Biologe Achim Rücker hat auch heuer wieder vor, in mehreren wertvollen Biotopen Entbuschungen mit nachfolgenden Pflegemaßnahmen durchzuführen. Folgende VNP-Flächen hofft er, bis 2012 in einen optimalen Zustand zu bekommen:
Bad Tölz - Trockenhang Weinbergleiten: Diese ehemaligen Weideflächen liegen seit längerem brach und verbuschen mit Fichte, Pappel und Weißdorn. Das Altgras bildet einen durchgehenden Filz und erdrückt seltene Arten der Magerrasenfluren.
Roßwies - Hangquellmoor: Auch diese botanisch hochwertige Biotopfläche ist durch aufgelassene Nutzung gefährdet und wächst mit Erle und Fichte zu. In den übrigen Freiflächen ist die lichtliebende Vegetation durch Verschilfung bedroht.



Geretsried-Stein - Buckelwiesenfluren: Die Bereiche liegen alle im FFH-Gebiet 8134-371 (Moore südlich Königsdorfs, Rothenrainer Moore und Königsdorfer Alm). Die Buckelwiesenfluren der Königsdorfer Alm umfassen die FFH-Lebensraumtypen 6210 (Naturnahe Kalk-Trockenrasen, Festuco-Brometalia, besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen) und 6230 (Artenreiche montane Borstgrasrasen auf Silikatböden). Außer dem FFH-Schutzstatus haben wir noch im Bereich der Königsdorfer Alm und nördlich davon einen geschützten Landschaftsbestandteil. Der gesamte Bereich ist ausgewiesener Bannwald und Wasserschutzgebiet der Zone III. Von den einst ca. 200 ha Buckelwiesen-Huteflächen im Bereich von Geretsried-Stein sind nur 32 ha übrig geblieben! Der Rest wurde planiert, zugebaut oder ist zugewachsen. Es gilt die noch vorhandenen, offenen Buckelwiesenfluren zu vernetzen und Flugschneisen offen zu halten.

Walchensee - Biotopfläche an der Ringstraße: Diese einzigartigen Wiesenflächen wurden erst heuer bei Kartierungen entdeckt. „Der kartierte Pflanzenbestand ist floristisch außerordentlich reichhaltig. Es handelt sich um eine Mischung der Biotoptypen „Flachmoor, Streuwiese“, „Nasswiese“, „Wiese, Weide extensiv“ und „Kalkmagerrasen“ mit kleinräumig wechselnden, fließenden Übergängen zwischen den einzelnen Vegetationseinheiten. Zu dem geplanten Landschaftspflegeantrag werden Helfer zum Entbuschen u. Mähen gesucht! Bei Interesse bitte in der Geschäftsstelle melden.



Umweltbildung – auch ohne finanzielle Unterstützung

Im Wald ist jede Menge los – auch wenn uns das Umweltministerium heuer nicht unterstützt. Dank viel Eigeninitiative können zahlreiche Aktionen für unsere Kinder stattfinden. Der Naturschutzunterricht in den Ganztagsklassen 6b und 7b der Wolfratshausener Volksschule läuft weiterhin und Schüler und Lehrer sind begeistert. Außerdem gibt uns die Gemeinde Eurasburg 500 Euro pro Jahr, weil wir mit der Grundschule dort zusammenarbeiten und Exkursionen mit den Schülern machen. Das deckt die Kosten weitgehend. Vielen Dank an dieser Stelle! Ein offizielles Familienprogramm gibt es im zweiten Halbjahr aus finanziellen Gründen leider nicht. Dafür aber Einzelveranstaltungen, wie zum Beispiel ein umfangreiches Kinder-Ferienprogramm.

Im Südlandkreis konnten wir zwei engagierte Künstler gewinnen, die sich mit Herzblut und Kreativität um Kinder kümmern und ihnen ökologische Verantwortung anlernen: Charlotte Zeidler betreibt im Wackersberger Ortsteil Hohenwart ihre zauberhafte "Werkstatt der Schmetterlinge", wo sie das Naturverständnis der Kinder fördert und das Tun anregt. Sie



arbeitet in der Tölzer Kindergruppe von Rose Beyer mit, die es auch erst seit Februar gibt, und veranstaltet Workshops in den Ferien. Wir haben dort einen unvergesslichen Workshop "Bauen mit Lehm" miterlebt. Danke, liebe Charlotte!

Michael Sterna, der im Tölzer "Pinselhaus" einen Ort für Ausdrucksstärke und Ideen für Kinder und Erwachsene schafft, will sich auch in der Naturschutzarbeit engagieren. Einerseits ist er als Dozent am Wolfratshausener Schulprojekt engagiert, andererseits baut er auch eine eigene Naturkindergruppe in Bad Tölz auf. Als Vater von drei Kindern hat er die besten Voraussetzungen zum Kindergruppenleiter. Wer Interesse hat, sein Kind zur Kindergruppe anzumelden, meldet sich in der Geschäftsstelle oder direkt bei Michael Sterna unter Telefon 08041-7934595. Die Gruppe soll voraussichtlich einmal monatlich dienstags stattfinden.



Im Nordlandkreis vertritt Christiane Kühne unsere Pädagogin Pia Roels, die in Babypause ist. Sie ist Lehrerin für Biologie und Chemie sowie Mutter von vier Kindern. Auf die Treffen der Naturerlebnisgruppe freut sie sich jedes Mal. Die Gruppe führt sie aus Liebe zur Natur. Sie sind wichtig, um den Wert aller Geschöpfe und Zusammenhänge, in denen sie naturgemäß stehen, zu erahnen. Interesse an Schutz und Erhalt unserer Natur ist die Folge der Liebe zur Natur. Mit diesem Interesse könnte ein Anreiz entstehen, ein Verhalten zu pflegen, das die Natur wirklich schützt und erhält. Ziel der BN-Kindergruppen ist es, das Naturverständnis von Kindern zu fördern und Phantasie und Tun anzuregen.



Punktuelle schulische Angebote ergänzen regelmäßige Veranstaltungen. In den letzten

Monaten waren wir in Kindergärten und Schulen in Tölz, Lenggries, Jachenau, Geretsried und Beuerberg, um Wildtiere wie Biber und Wolf näherzubringen. Carola Belloni hat sich ehrenamtlich zur Verfügung gestellt, Kindern das Verhalten des Bibers zu vermitteln. Vielen Dank dafür! Wolfsexperte Peter Sürth ist in den Landkreis gekommen, um sein Wissen weiter zu geben. Ein Dankeschön auch dafür. Lesen Sie dazu den Artikel des Tölzer Kuriers.

UNTERWEGS MIT DEM WOLFSEXPERTEN

Jachenauer Kinder lernen das Heulen

Wie man „Mit den Augen eines Wolfes“ sieht, lernten die Jachenauer Grundschul Kinder am Freitag. Sie bekamen Besuch vom Wildtierexperten Peter Sürth. Der startete erst einmal mit einem „Heul-Kurs“.

VON STEFF BRENNEBACH

Jachenau – Andrea findet es bausar, wenn der Wolf im Zoo unterkommen könnte. Anna dagegen meint, dass der Wolf schon lange vor dem Menschen im Oberland gelebt habe – und deshalb „einfach da sein muss“. Eine kontroverse Diskussion um das Raubtier entwickelte sich am Freitag nicht etwa am Stammtisch oder bei einer Infoveranstaltung des Altwirtschaftlichen Vereins, sondern an der Jachenauer Grundschule. Dort übernahm der Wildtiermanager Peter Sürth aus dem Schwarzwald eine Unterrichtsstunde.



Mit den Wölfen heulen: Wie das funktioniert, zeigte Peter Sürth den Jachenauer Grundschulkindern.

Der brachte seinen jungen Zuhörern zunächst einmal die akustischen Tipps des Experten. Der siegte sich übrigens nicht allein den vielen

Fragen der Kinder. Unterstützung hatte er in Form von Händeln Shiru mitgebracht. „Du bester Freund ist ein echter Wolf“, so Sürth. Karren gelernt hat die Mischlingdame diesen quasi im Arbeitsalltag mit Herrchen Peter. Gemeinsam waren die beiden in vielen Wölflingbeten unterwegs, unter anderem auch in Kamänien. Dort behielten Tierschützer zwei Wölfe aus einem Pflanzend- und Shiru fand einen Gefährten fürs Leben.

Der Alltag des grauen Raubtiers interessiert diese auch nach die Kinder am meisten. „Lebt der immer allein?“ und „Müssen unsere Kühe bei der Alm Angst vor ihm haben?“ waren die ersten Fragen, die auf den Wildtierexperten einprasselten. „Die Kinder sind sehr kritisch“, so Sürth, „und das ist auch gut so, denn in seiner Zukunft müssen sie lernen, mit dem Wolf zu leben.“ Aus Sicht des Experten, werden „für das Menschen überraschend“ immer mehr der oft gefürchteten

Wildler Unterricht

Das Unterrichtsstunde mit dem Wildtierexperten wird vom Bund Naturschutz organisiert. Schulanfänger dürfen haben, Peter Sürth zu buchen, können sich unter Telefon 0 81 71 2 65 71 melden.

Ortsgruppe Wolfratshausen

Die OG hält seit März zusammen mit den Grünen jeden Montag von 18 bis 18:30 eine **Mahnwache** am Marienplatz, nach dem Motto: „Fukushima ist überall – Atomausstieg jetzt“. Sie wird auch im Mai fortgesetzt. Am 9.4. bauten wir auf dem Marienplatz einen Infostand auf. Wir sammelten Unterschriften für einen Sofortausstieg aus der Atomenergie. Wir widmeten uns dem Thema **Biokraftstoff E 10** und Biodiesel. In angeregten Gesprächen machten die Aktiven vor allem deutlich, dass der Anbau von Energiepflanzen immer mehr Anbauflächen für Lebensmittel verdrängt. Die fünf Aktiven sammelten gute Erfahrungen. Wir beabsichtigen im Laufe des Jahres erneut mit wichtigen Themen an die Öffentlichkeit zu gehen. Einmal im Monat macht ein Aktiver einen Kontrollgang zu unserer Station 13 des **Bergwald-Lehrpfades**. Die OG hat seit der Eröffnung im April letzten Jahres die Betreuung übernommen. Die OG pflegt seit 1998 eine **Waldwiese in Waldram**. Ziel ist es, die Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern. Die nächste Mahd ist für 6. August geplant. Interessierte, die helfen wollen, können sich gerne in der Geschäftsstelle melden. Unsere regelmäßigen Treffen in lockerer Runde finden jeden 2. Montag im Monat statt, jeweils um 19:30 Uhr in der Geschäftsstelle, Gebhardtstr. 2, in Wolfratshausen. Sie können mitmachen. Interessierte sind herzlich willkommen.



Wir verlosen drei Exemplare des Buches "Mensch, was nun?"

Wie wir der ökologischen Krise begegnen – können. Klimawandel, Artensterben, Trinkwassermangel und so weiter – wollen Sie davon eigentlich am liebsten nichts mehr hören? „Ich kann doch eh nichts tun und die anderen machen ja auch nichts?“ Falsch! Die **Ökokrise betrachten und trotzdem nicht die Lebensfreude verlieren**: dies hält der Psychotherapeut Andreas Meißner für möglich. Die ökologische Krise ist offenbar unabwendbar. Schmerzhaft Einschnitte werden auf die Menschheit zukommen. Doch das 2009 erschienene Buch zeigt **Möglichkeiten des persönlichen Krisenmanagements** auf: Im Text finden sich **konkrete Vorschläge**, was der Einzelne praktisch tun könnte. Wir verlosen drei Exemplare des Buches. **Schreiben Sie eine E-Mail an: bund-naturschutz-buero-wor@web.de**, Stichwort "Verlosung". Zu bestellen ist das Buch für 17,50 Euro auf www.mensch-was-nun.de. Pro Bestellung gehen 2,50 Euro direkt an den BUND e.V. bzw. an den Landesverband des BN.

Foto-Ausstellung "Alpträume" von 3.5. bis 5.6. im ZUK

Die Ausstellung „Alpträume“ mit Fotos der Bergfotografen Bernd Ritschel, Hans Steinbichler und Jürgen Winkler öffnen den Besuchern der "Tenne" im Zentrum für Umwelt und Kultur in Benediktbeuern einen künstlerischen Zugang zum Thema. Von Mo, 3.5 bis Mo, 5.6. wird man in die Alpen als Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen entführt, in seine Geologie und das Klima, in das Leben im Wandel der Zeit. Das Wortspiel im Titel soll Lust machen auf einen naturbelassenen LebensRaum im Gebirge. Andererseits sollen auch die negativen Seiten beleuchtet werden, die Alpträume, die sich daraus ableiten lassen. **Das Begleitprogramm verspricht, interessant zu werden:**

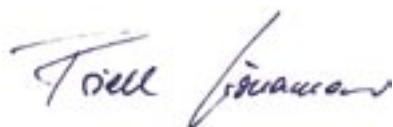
Fr, 13.5., 19.30 Uhr: Lesung mit Georg Unterholzner „Mörderlatein von Georg Unterholzner“

Do, 26.5., 19 Uhr: Vortrag mit Diskussion „Alpen – in Gefahr von Prof. Dr. Hubert Weiger, Vorsitzender BN und BUND“

Fr, 27.5., 19 Uhr: Vortrag mit anschließender Diskussion „Bergwelt ohne Tabu mit Rudolf Erlacher vom Verein zum Schutz der Bergwelt und Prof. Heinz Röhle, ehem. DAV-Präs.). Gruppenführungen nach Absprache.



Vielen Dank für Ihr Interesse! Wir würden uns freuen, wenn Sie den Naturschutz unterstützen. Dazu gibt es die vielfältigsten Wege: Wir suchen immer Aktive, die z.B. Streuwiesen rechen, Amphibien sammeln etc. Oder Sie engagieren sich in Ihrem eigenen kleinen Umfeld: legen Sie einen autofreien Tag im Monat ein. Essen Sie einmal die Woche fleischfrei. Fahren Sie Kurzstrecken unter 3 Kilometer mit dem Fahrrad. Falls Sie Geschäftsmann sind, überlegen Sie sich eine Aktion und geben 10 % des Umsatzes als Spende an den BN. Nun wünsche ich Ihnen einen schönen Frühling, nutzen Sie die Zeit und genießen Sie die Natur: Beim Radfahren, Wandern oder Bergsteigen.



Kommissarischer Vorsitzender
Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen

BN-Geschäftsstelle, Telefon: 0 81 71-2 65 71
Öffnungszeiten: Mo 8 - 9 Uhr, Di-Fr 8.30 - 11 Uhr
E-Mail: bund-naturschutz-buero-wor@web.de
Internet: www.bad-toelz.bund-naturschutz.de